

Vorpommern Kurier

Anklam, Ducherow, Spantekow und die Region



FOTO: MAREIKE KLINKEBERG

Pharma-Großhandel zieht in Bioökonomie-Zentrum

Von Matthias Diekhoff

Florian Köster ist vielen als Apotheker bekannt. Er ist aber auch Geschäftsführer der Cothenius Pharma GmbH, die landesweit Medikamente vertreibt - und die soll kräftig wachsen.



Professurin Beatrice Großjohann (links) und Florian Köster freuen sich über die Unterzeichnung des Mietvertrages. FOTO: M. DIEKHOF

RELZOW/ANKLAM. Das Bioökonomie-Zentrum (BÖZ) im ehemaligen Relzower Schlachthof entwickelt sich mehr und mehr zum Pharmastandort, freut sich BÖZ-Geschäftsführerin Professo-

rin Beatrice Großjohann. Nachdem sich dort bereits einige Firmen aus der Branche angesiedelt haben, zieht am 1. Dezember dort mit der Cothenius Pharma GmbH ein weiteres Unternehmen ein.

Dahinter verbirgt sich ein Großhandel für spezielle Medikamente, dessen Geschäftsführer Florian Köster, der vielen vor allem als Apotheke-Inhaber bekannt ist. Bisher hatte er für seinen Großhandel die Räumlichkeiten in einem ehemaligen Supermarkt in der Leipziger Allee genutzt. Denen sei man nun aber entwachsen, berichtet Florian Köster. In Relzow stünde mit 1400 Quadratmetern eine fast zehnmal so große Fläche zur Verfügung.

Die Cothenius Pharma GmbH beliefert als Großhandel ein Netzwerk von Apotheken in ganz Mecklenburg-Vorpommern, was unter anderem den Vorteil habe, dass Lieferengpässe gerade bei dringend notwendigen Medikamenten wie zum Beispiel Krebs- oder Rheumamittel vermieden werden könnten.

Acht zusätzliche Mitarbeiter geplant

Auch kleine Apotheken auf dem Land könnten so die Bestände abfragen, Medikamente bestellen und schon am nächsten Tag erhalten, erklärt der Geschäftsführer. Aktuell habe das Unternehmen

zwölf Mitarbeiter und mache einen Jahresumsatz von rund 20 Millionen Euro. Mit dem Umzug ins BÖZ solle die Zahl der Mitarbeiter auf bis zu 20 steigen. Entsprechende Vorstellungsgespräche liefen bereits. Dank der Nähe zur Universität Greifswald und der Hochschule Neubrandenburg sei von einem Fachkräftemangel kaum etwas zu spüren, hat Florian Köster festgestellt.

In Relzow will sich die Cothenius Pharma GmbH dann auch ein eigenes Labor einrichten, in dem Medikamente speziell für die Patienten zubereitet und vorbehandelt werden können, bevor

sie ausgeliefert werden. Die Auslieferung wiederum erfolgt durch spezialisierte Unternehmen in nachhaltigen Verpackungen, die von den Lieferanten wieder mitgenommen und wiederverwertet werden.

Gespräche mit drei weiteren Pharma-Firmen

Bevor es allerdings so weit ist, müssten die entsprechenden Räumlichkeiten im BÖZ noch hergerichtet werden, so der Geschäftsführer. Mit den Umbaumaßnahmen soll am 1. Dezember begonnen werden, bei denen vor allem Firmen aus der näheren Umgebung zum Zuge kämen. Voraussetzungen sind, dass die Flächen rechtzeitig fertig sind, hofft Florian Köster.

Wenn die Cothenius Pharma GmbH ihre Arbeit aufgenommen hat, werde sich die Zahl der Mitarbeiter im BÖZ auf insgesamt rund 60 erhöhen. Aktuell gäbe es im ehemaligen Schlachthof 18 Mieter, mit drei weiteren aus der Pharmabranche sei man im Gespräch, verrät Geschäftsführerin Beatrice Großjohann. Das BÖZ befände sich also in einer „sehr guten Phase“.

Kontakt zum Autor
mdiekhoff@nordkurier.de

Rollerfahrer nach Unfall im Krankenhaus

Von Nordkurier

Offenbar hatte ein Rollerfahrer beim Abbiegen ein entgegenkommendes Auto übersehen. Er verletzte sich bei einem Unfall schwer.

fuhr am Sonnabendvormittag, aus der Innenstadt kommend, auf der Friedländer Straße und bog in die Lindenstraße ab. Dort hatte er offenbar ein entgegenkommendes Auto übersehen. Beide Fahrzeuge stießen zusammen. Der Rollerfahrer

rin des Autos blieb unverletzt. Laut Polizei entstand ein Schaden von 5000 Euro.

Nicht ganz so schlimm erwischt hat es nach Polizeiangaben einen stark betrunkenen Autofahrer zwischen Rantzin und Schmatzin. Wie die Beamten informieren, war ein 37-jähriger Mann aus

und Schmatzin mit seinem PKW VW Caddy unterwegs, als er nach links von der Fahrbahn abkam und dort gegen einen Straßenbaum prallte. Er wurde dadurch leicht verletzt. Sein Atemalkoholwert betrug 2,00 Promille. Eine Blutprobentnahme wurde



Ganz nebenbei von Michael Grote

Urlaubstour vor Jahrzehnten: Der Autohersteller zahlte

Wenn Pepe und ich uns sehen, dreht sich das Gespräch meist ziemlich rasch um Autos, genau er: um unsere vierrädrige Vergangenheit. Während die meisten Mecklenburger nach der Wende die Freiheit auf Rädern mit gebrauchten Audis, Golfs oder Asconas genossen, kaufte sich Pepe in den 1990er einen Schiguli, also genau einen Lada, Modell 2105, Sonderversion „Top“ – allerdings neu. Unter dem Slogan „Lada verspricht nicht, Lada garantiert“ sicherten die Russen damals dem Käufer Mobilität in ganz Europa zu.

„Gleich die erste Reise in den Süden wenige Tage nach dem Kauf geriet für Lada zu einem Desaster“, erzählte Pepe bei neuem Besuch. „Die Karre war ständig kaputt, und Lada zahlte immer wieder das Hotel und die nächste Werkstatt.“

Auf diese Art und Weise lernten Pepe und seine damalige Partnerin über Köln, Aachen und diverse Orte in Belgien, Frankreich und Italien die lustigsten Werkstätten kennen. Auf der

Nachrichten

Feuerwehreinsetzung wegen Ölspur in der Lindenstraße

ANKLAM. Noch eine Straßensperrung in Anklam: Am Freitag, 3. November, musste die Anklamer Feuerwehr ausrücken, um die Lindenstraße bis zum Toom abzuriegeln. Zum Glück war dies aber nur von kurzer Dauer. Auf der Strecke hatte sich ein Auto

die Ölwanne aufgerissen und das Motoröl auf der Straße verteilt. Die Feuerwehr zog eine Spezialfirma aus Neubrandenburg zur Beseitigung des Öls hinzu, heißt es von Einsatzleiter Remo Reinke. Anschließend konnte der Verkehr wieder rollen.

Vor 120 Jahren

Herrn Dubbert in der Peenstraße. Die Gesellen machten gleich Jagd auf den Räuber, der auch als bald seinen Leben lassen musste. Vorher hat er aber einen Burschen ins Bein gebissen.

Aus der Anklamer Zeitung

Nordkurier, Redaktion, Steinstraße 20, 17399 Anklam

Kontakt zur Redaktion

Anne-Marie Waßig (ammi) - Chefredakteurin

Ulrike Rosenstädt (uri)

Büro Jarmen:

Stefan Hoeft (stih)

Ulrike Rosenstädt (uri)

039397 8898-17

0151 16731357